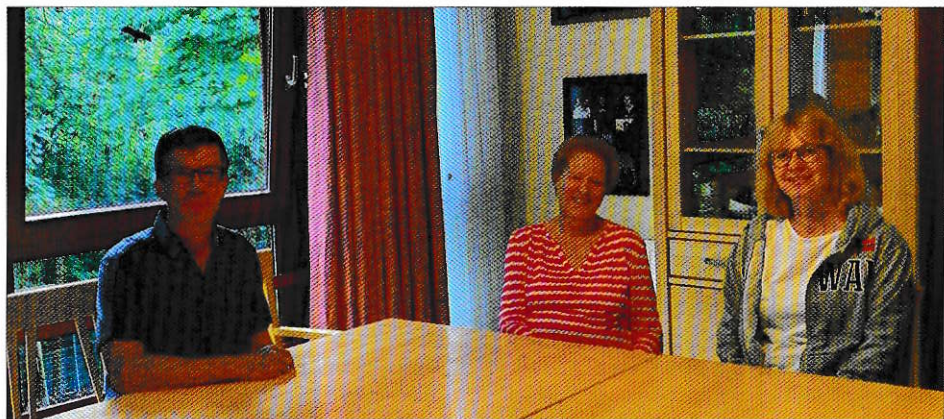


Ein enges Band zwischen Gemeinde und Haus Lichtbogen für Menschen mit Behinderungen

Im Dezember ist es wieder soweit. Die Bewohnerinnen und Bewohner vom Haus Lichtbogen in Holzlar freuen sich schon auf den Besuch von **Simone Himmel** und **Ingrid Au** aus unserer Gemeinde. Jedes Jahr zu Ostern und Weihnachten sowie zu Festen besuchen die beiden Ehrenamtlichen das Wohnprojekt für Menschen mit Behinderungen am Bergmeisterstück. Sie haben kleine Geschenke im Gepäck und unterhalten sich mit den 20 Klientinnen und Klienten, die vom diakonischen Verein Der Karren betreut werden. Über die Jahre ist so ein enges Band zwischen der Gemeinde und dem Wohnprojekt entstanden.

Als Simone Himmel 2017 das Amt der Inklusionsbeauftragten der Gemeinde übernahm, wollte sie nicht einfach ein neues Gemeindeangebot für Menschen mit Behinderungen schaffen, sondern eher bestehende Initiativen unterstützen. Ihr Blick fiel dabei auf das Haus Lichtbogen. Dort leben 14 Menschen mit geistigen, körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen im Alter von Anfang 30 bis Mitte 60 selbstständig in eigenen Apartments. Sie und sechs weitere Klient*innen, die in der Nachbarschaft leben, werden vom Karren-Team betreut.

Dirk Jäger, Leiter vom Haus Lichtbogen freut sich immer über die Be-



Dirk Jäger, Ingrid Au und Simone Himmel (v.l.) im Haus Lichtbogen

gegnungen mit Simone Himmel und Ingrid Au: „Es ist immer ein schönes Fest, wenn Frau Au und Frau Himmel uns besuchen. Jedes Jahr im Dezember dekorieren die von ihnen mitgebrachten 24 Adventspäckchen unseren Gemeinschaftsraum und das Auspacken und Teilen sind immer besondere Momente.“ Und **Ralf Kurzmann**, der im Haus Lichtbogen lebt, ergänzt: „Ein großes Dankeschön für die Weihnachts- und Osterüberraschungen und die große Mühe, die Sie sich damit machen.“

Auch gegenseitige Besuche bei Festen stehen fest in den Kalendern. Eine kleine Gruppe vom Haus Lichtbogen wird auch dieses Jahr zum Gemeindefest am 24. September kommen und sich unter die Feiernenden mischen. So kennt man sich inzwischen und plaudert ein wenig, wenn man sich beim Einkaufen oder auf der Straße trifft.

Während der Corona-Pandemie wurden die Besuche schwieriger, aber nicht unmöglich. „Wir gingen mit Maske von Tür zu Tür und überreichten unsere Geschenke. Das hatte den positiven Aspekt, die Klientinnen und Klienten jeweils vor ihren eigenen Wohnungen zu



treffen, wo sie uns in den Gesprächen etwa mehr Einblicke in ihr Leben boten“, berichtet Simone Himmel. Ingrid Au ergänzt: „Ich bin immer wieder von dem harmonischen und herzlichen Miteinander der Bewohnerinnen und Bewohner beeindruckt.“

Für Ingrid Au und Simone Himmel steht fest, dass sie die Kooperation weiter festigen möchten. Dafür haben sie auch schon erste Ideen. Die Besuche zu Ostern und zu Weihnachten möchten sie auf jeden Fall fortsetzen. Das freut nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch Dirk Jäger: „Für dieses Geschenk der Kooperation mit der Gemeinde bin ich sehr dankbar.“

Der Karren ist ein diakonischer Träger und unterstützt seit 40 Jah-

ren Menschen mit Behinderungen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis, für die ein selbstbestimmtes Leben keine Selbstverständlichkeit ist. Sie sollen möglichst eigenständig so leben können wie sie möchten. Die Angebote des Karren reichen von individuellen Wohnmöglichkeiten bis hin zur Begleitung von behinderten Kindern und Jugendlichen zu Hause im Kindergarten oder in der Schule. Die Freizeitangebote bieten viele Möglichkeiten für eine kreative, lebensfrohe und erlebnisreiche Zeit. Der ambulante Pflegedienst des Karren „Pflege zu Hause“ betreut insbesondere Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderungen, die zu Hause Pflege benötigen.

Susanne Reiff

Weitere Informationen: www.karren.de

